

N I E D E R S C H R I F T

über die 57. Sitzung des Bauausschusses

vom:	20.01.2003
von:	14:30 Uhr
bis:	17:25 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Bauausschuss:

Stv Schulte, Werner - als Vorsitzender -
AM Cziba, Ansgar
AM Flender, Friedhelm - bis 17.05 Uhr, TOP 5.2 n. ö. T. -
Stv Gaden, Helga - bis 16.20 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
AM Grünekle, Klaus-Joachim
AM Hellmann, Horst
AM Kraus, Leonhard - für Stv Siebel, Helmut ab 16.00 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
AM Leonhardt, Traugott - für AM Wagener, Eckh. ab 16.30 Uhr, w. TOP 2 n. ö. T. -
Stv Moll, Ilona - für Stv Rothenpieler, Wilhelm ab 15.30 Uhr, TOP 7 ö. T. -
Stv Panthöfer, Ulrich - bis 17.20 Uhr, TOP Verschiedenes n. ö. T. -
Stv Reitz, Manfred
Stv Rothenpieler, Wilhelm - bis 15.30 Uhr, Ende TOP 6 ö. T. -
Stv Schneider, Manfred
AM Schultz, Walter
Stv Siebel, Helmut - bis 16.00 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
AM Vogler, Alfred - für Stv Gaden, Helga ab 16.20 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
AM Wagener, Eckhard - bis 16.30 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -

II. Beratende Mitglieder:

AM Berner, Hans
AM Delius, Friedmund
Stv Morgenschweis, Thomas - ab 14.35 Uhr, TOP 3.1 ö. T. -

III. Als Zuhörer:

AM Kraus, Leonhard - bis 16.00 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
AM Leonhardt, Traugott - bis 16.30 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
Stv Moll, Ilona - bis 15.30 Uhr, Ende TOP 6 ö. T. -
AM Vogler, Alfred - bis 16.20 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -

IV. Von der Verwaltung:

StBR Brune
Städt. VD Kühn - bis 15.30 Uhr, Ende TOP 6 ö. T. -
Dipl.-Ing. Schul
Dipl.-Ing. Weidt - bis 16.45 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
Dipl.-Ing. Rohr
Dipl.-Ing. Diehl
Dipl.-Ing. Krieger
Dipl.-Ing. Schlenther
Dipl.-Ing. H. P. Albrecht - bis 16.40 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
Dipl.-Ing. Weiel - bis 16.10 Uhr, während TOP 2 n. ö. T. -
Dipl.-Ing. M. Albrecht - ab 15.40 Uhr bis 17.05 Uhr, TOP 9 ö. T. bis TOP 5.2 n. ö. T.-
TA Böhl - bis 15.35 Uhr, Ende TOP 8 ö. T. -
Dipl.-Ing. W. Wagener - ab 15.50 Uhr bis 17.15 Uhr, während TOP 2 bis
TOP Verschiedenes n. ö. T. -
StOI Schöler - als Schriftführer -

Zur Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird im nichtöffentlichen Teil um die Punkte 5.3 bis 5.5 erweitert.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (FDP)**

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Delius bestimmt.

57. BA 20.01.2003

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.12.2002

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

57. BA 20.01.2003

3. Fragestunde**3.1. Fassadenrenovierung an der Realschule Am Häusling**

Anfrage des Stv Morgenschweis vom 15.12.2002

Die von Herrn Krieger vorgetragene Antwort ist der Niederschrift als Anlage beige-fügt.

Die Nachfrage von Herrn Morgenschweis, in welcher Höhe Mehrkosten durch die Thermohaut gegenüber einer Renovierung mit Außenputz und Farbe entstanden sind, beantwortet er mit Verweis auf den Differenzbetrag, der sich aus den Stellungnahmen zu Fragen 3 und 4 ergibt. Die Mehrkosten betragen demzufolge 22 T€.

57. BA 20.01.2003

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

57. BA 20.01.2003

**5. Bebauungsplan Nr. 331 „Weißtalhalle“ im Stadtteil Kaan-Marienborn;
hier: - Auf § 31 GO NW wird hingewiesen
- Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 (1) BauGB**

Vorlagenr. 2412/2002 - Vorlage vom 11.12.2002

Frau Rohr erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder Reitz, Schneider, Schulte und Hellmann.

Der Anregung des Bezirksausschusses III - Siegen-Ost -, im Bereich des alten Friedhofes eine Gedenkstätte für Anna Helene Irle einzurichten, wird nachgegangen.

Auf Hinweis von Herrn Schneider führt sie aus, dass die Maßnahme bislang nicht im Arbeitsprogramm der Abteilung Stadtplanung enthalten ist.

Herr Schneider spricht sich dafür aus, für die Zeit nach Ablauf der Ruhefristen bereits heute einen Vorratsbeschluss dahingehend zu fassen, dass die Friedhofsfläche nicht als solche reaktiviert, sondern einer Nutzung als Parkanlage zugeführt wird.

Der dringende Bedarf für einen Beschluss am heutigen Tag erschließt sich den Herrn Rothenpieler, Reitz und Schneider nicht. Den Belangen aller Betroffenen wird derzeit ihres Erachtens durch den status quo ausreichend Rechnung getragen.

Frau Rohr hat einen Auftrag von dem Bürgermeister erhalten, sofort einen Aufstellungsbeschluss vorzubereiten und eine Veränderungssperre zu veranlassen.

Herr Delius schlägt vor, die Beratung im nichtöffentlichen Teil unter dem Punkt „Bauaufsichtsangelegenheiten“ fortzusetzen und ergänzende Informationen einzuholen.

- ◆◆◆ Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen kommt überein, die Beratung unter Punkt 2 „Bauaufsichtsangelegenheiten“ im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung fortzusetzen. Die öffentlich abzugebende Beschlussempfehlung kann hieraus resultierend erst in der nächsten Sitzung des Bauausschusses erfolgen.

57. BA 20.01.2003

6. Rahmenplan Oberer Wellersberg

Vorlagenr. 2427/2003 - Vorlage vom 18.12.2002

Herr Kühn erläutert die Vorlage und insbesondere die beiden dargestellten Varianten eingehend. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass bei Realisierung der durch die Verwaltung bevorzugten Variante B rd. 190 Wohneinheiten entstehen können. Die Verwirklichung in Teilbauabschnitten ist möglich.

Unter den Prämissen, dass die Abstände der künftigen Bauflächen von dem Kleinspielfeld in der planerischen Darstellung der Variante B ausreichend bemessen sind und Baumöglichkeiten der Kinderklinik durch das Kleinspielfeld nicht eingeschränkt werden, kann Herr Reitz dieser Variante zustimmen. Er geht davon aus, dass Variante B auch die Zustimmung des Initiativkreises Sportplatz Wellersberg vor dem Hintergrund der guten Erreichbarkeit des Sportplatzes Charlottental, in den derzeit umfangreich investiert wird, finden wird. Zur Erschließung des Gebietes auch die Haroldstraße als Anbindung nach Weidenau heranzuziehen, ist zu befürworten.

Herr Schneider rügt, dass die Verwaltung im Beschlussvorschlag der Vorlage keine konkrete Variante zur Verwirklichung vorschlägt.

Er betont, dass die Realisierung des Baugebietes insbesondere aufgrund der Nähe zur Stadtmitte und direkter Anbindungsmöglichkeiten nach Siegen und Weidenau begrüßenswert ist. Den Sportplatz Charlottental sieht auch er als sinnvoll nutzbare Alternative für den in Variante B zugunsten von mehr Bauflächen wegfallenden Sportplatz Wellersberg als solchen.

Im Bebauungsplan ist zu berücksichtigen, dass eine Bebauung sehr verstärkt auch für den sozial schwächer gestellten Personenkreis (Bauflächen in einer Größenordnung bis zu 400 m²) ermöglicht wird.

Die städtebauliche Entwicklung für den Bereich der Kinderklinik ist im Bebauungsplan aufzuzeigen. Nur durch Einbeziehung der Erweiterungsflächen können bauliche Erweiterungsinteressen des Trägers auf rechtlich einwandfreien Boden gestellt und eventuelle städtebaulich *nicht* erstrebenswerte Maßnahmen des Trägers verhindert werden.

Er beantragt eine Ergänzung des Beschlussvorschlages dahingehend, dass die Verwaltung beauftragt wird, unter den in der Vorlage genannten Prämissen den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan *unter Zugrundelegung der Variante B als*

Siedlungsfläche unter Einbeziehung der Erweiterungsflächen der DRK-Kinderklinik vorzubereiten.

Demgegenüber beantragt Herr Reitz eine Erweiterung des unterbreiteten Beschlussvorschlages lediglich dahingehend, dass der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan *unter Zugrundelegung der Variante B* vorbereitet wird, um Verzögerungen zu vermeiden.

Herr Leonhardt macht auf juristische Probleme aufmerksam, die entstehen können, wenn eine künftige Erweiterung der Klinik nicht auf Basis eines qualifizierten Bebauungsplanes, sondern lediglich auf Grundlage des § 34 BauGB genehmigt wird.

Nach Meinung von Herrn Schulte können die Zusatzflächen der Kinderklinik nicht in den Bebauungsplan einbezogen werden, weil spätere Bauabsichten des Trägers unbekannt sind. Dennoch sollte die Problematik im Rahmen der Vorbereitung des Aufstellungsbeschlusses eingehend überprüft werden.

Herr Delius stützt die letzte Aussage seines Vorredners.

Die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN begrüßt zwar grundsätzlich die Umnutzung der Konversionsflächen zu Wohnbauflächen, jedoch keinesfalls gemäß Variante B, so Herr Cziba.

Zu berücksichtigen sind insbesondere die Bedarfe an Singlewohnungen und an preiswerten Wohnungen für kinderreiche Familien.

Die geänderte Wohnungsbauförderung wirkt sich aller Voraussicht nach reduzierend auf die Zahl künftiger Bauvorhaben aus. Daneben konnten in städtischen Wohnbaugebieten (z. B. Kohrweg, Hainbuchenweg, Wiedthal) zahlreiche Grundstücke bislang nicht veräußert werden. Vor diesem Hintergrund ist fraglich, ob die Maximallösung für den Wellersberg in Form der Variante B nicht über das Ziel hinausschießt.

Zum Bebauungsplan selbst bittet er um Klärung folgender Fragen:

- Welche Änderungen sind im Bereich der Kinderklinik passiert?
- In wessen Händen befinden sich derzeit die Erweiterungsflächen der Kinderklinik?
- Ist eine Ausweitung vor dem Hintergrund der derzeitigen Gesundheitspolitik auf eine 7-fache Fläche überhaupt realistisch (s. auch Schließungspläne des Kreiskrankenhauses Siegen)?
- Liegen der Stadtverwaltung Pläne zu dem Thema Erweiterung Kinderklinik vor?
- Warum werden die vor 10 Jahren angedachten Umbaupläne für die Unterbringungsgebäude auf dem Kasernengelände zu Wohngebäuden nicht weiterverfolgt?
- Ist eine Nordhangbebauung im unteren Charlottental sinnvoll und entspricht dies dem städtischen Klimakonzept?
- Warum wird die Trasse der Panzerstraße im oberen Teil verlegt?

Es gibt dort ein vorhandenes Straßenbett, eine vorhandene Trasse und zu vermutende vorhandene Eigentumsverhältnisse. Die Panzerstraße sollte vielmehr insgesamt als Fuß- und Radweg, auch als Zugang zu nördlich gelegenen Erholungsgebieten, erhalten bleiben. Für Parkmöglichkeiten wäre für diesen Fall zu sorgen.

- Was soll mit den nördlichen Flächen des Munitionsdepots geschehen? Anzuregen ist die Entstehung von Naturschutzflächen ohne weitere Bebauung.
 - Sind die Abstände von der Hochspannungsleitung zu den vorgesehenen Baugrundstücken ausreichend bemessen (Empfehlung von Baubiologen: 1 Meter Abstand pro Kilovolt) und sind bezüglich der alternativ angedachten, flächengewinnenden, unterirdischen Kabelführung private Ingenieurbüros angefragt worden?
- Herr Cziba regt im Rahmen der Vorentwurfsphase die Durchführung einer Bürgerversammlung an, um die Resonanz der Anwohner auf die Planziele zu eruieren.

Der Beschlussvorschlag sieht lediglich die Vorbereitung eines Aufstellungsbeschlusses vor, so Herr Schulte. Detailfragen sind erst im weiteren Verfahren zu klären und abzuwägen.

Herr Morgenschweis spricht sich für Variante A als Zwischenlösung aus, die je nach Bedarfslage spätere Schritte in Richtung der Variante B nicht ausschließt.

Beschlussvorschlag (mit Erweiterung auf Antrag von Herrn Schneider):

Die Verwaltung wird beauftragt, unter den in der Vorlage genannten Prämissen den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan unter Zugrundelegung der Variante B als Siedlungsfläche unter Einbeziehung der Erweiterungsflächen der DRK-Kinderklinik vorzubereiten.

**Beratungsergebnis: 4 Stimmen dafür (SPD), 8 dagegen (CDU, UWG),
1 Enthaltung (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)**

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Beschlussvorschlag (mit Erweiterung auf Antrag von Herrn Reitz):

Die Verwaltung wird beauftragt, unter den in der Vorlage genannten Prämissen den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan unter Zugrundelegung der Variante B vorzubereiten.

Beratungsergebnis: 11 Stimmen dafür, 1 dagegen (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN), 1 Enthaltung (SPD)

57. BA 20.01.2003

7. Ausbauprogramm Friedhöfe 2003

Vorlagenr. 2416/2002 - Vorlage vom 13.12.2002

Herr Schneider bittet die Verwaltung um Überprüfung, ob im östlichen Bereich des Friedhofes Lindenberg (Oberlinstraße, Münterweg) zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen werden können.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt die Durchführung des Ausbauprogrammes für die Friedhöfe für das Jahr 2003 im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

57. BA 20.01.2003

8. Sachstandsbericht zu den Arbeiten der Straßenunterhaltung im Jahr 2002

Vorlagenr. 2443/2003 - Vorlage vom 08.01.2003

Herr Schneider bittet um einen Sachstandsbericht zur Situation der Pflasterung „Im Siffe“ in Siegen-Oberschelden.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

57. BA 20.01.2003

9. Ausbau einer Haltestelle (Höhe Siegerlandzentrum, Richtung Geisweid) an der Weidenauer Straße im Zusammenhang mit dem Haltestellenprogramm, sowie Ausbau eines Gehweges

Vorlagenr. 2432/2003 - Vorlage vom 07.01.2003

Herr Schlenther schildert, dass der Haltestellenbereich der Bushaltestelle am Bahnhof Weidenau, Fahrtrichtung Geisweid, inklusive Gehweg aufgrund schlechten Zustandes dringend zu sanieren ist. Die Vorlage wurde am 15.01.2003 im Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau - vorberaten. Denkbar sind zwei Ausbauvarianten:

- Der Bereich wird in voller Länge als Busspur / Bushaltestelle hergerichtet, wie im Bebauungsplan ausgewiesen und vom Bezirksausschuss II - Siegen-Weidenau - empfohlen.
- Ein Teil der Strecke aus Richtung Finanzamt könnte als Busspur bei gleichzeitiger, möglicherweise zeitlich begrenzter, Nutzungsmöglichkeit als Be- / Entlade- und Kurzzeitparkzone genutzt werden.

Eine grundsätzliche Abstimmung mit der Bezirksregierung für den Fall der Herstellung der Busspur in Betonbauweise ist herbeizuführen, ein Gespräch wird Ende Januar diesen Jahres stattfinden.

Am 16.01.2003 wurde der Verkehrsausschuss mit den beiden Varianten befasst. Dieser hat entschieden, die Angelegenheit mit der Bitte um Unterbreitung eines Entscheidungsvorschlages auf seine Arbeitskommission zu übertragen.

Da Herrn Cziba eine fraktionsinterne Beratung der heute vorgestellten Pläne nicht möglich war, bittet er, keine Abstimmung durchzuführen.

Herr Schneider schlägt vor, einem Ausbau grundsätzlich zuzustimmen, wenn dieser kostenmäßig abgedeckt ist.

Herr Reitz mahnt, keine Zeit zu verlieren und die Maßnahme bis zum 31.03.2003 zu einem Abschluss zu bringen, da an diesem Tag die durch den Aufgabenträger festgesetzte Mittelbereitstellungsfrist endet.

Zur Gestaltung der Überdachung des Haltestellenbereiches gibt es mehrere Möglichkeiten, so dass Herr Morgenschweis vor einem übereilten Beschluss am heutigen Tage warnt.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt den Ausbau der Haltestelle sowie des Gehweges an der Weidenauer Straße / B 62 zwischen der Kreuzung Poststraße und Einmündung Busbahnhof.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

57. BA 20.01.2003

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 7 / Stadtplanung
Bearbeitet von: Herrn Lüster

Datum
11.12.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bezirksausschuss III - Ost	15.01.2003
Bauausschuss	20.01.2003
Haupt- und Finanzausschuss	29.01.2003
Rat	05.02.2003

Betreff:

Bebauungsplan Nr. 331 "Weißtalhalle" im Stadtteil Kaan-Marienborn;
hier: - Auf § 31 GO NW wird hingewiesen
- Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 (1) BauGB

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt gemäß § 2 (1) BauGB die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 331 "Weißtalhalle" im Stadtteil Kaan-Marienborn.

Das Plangebiet (siehe Übersichtsplan als Anlage zur Vorlage) liegt im Stadtteil Kaan-Marienborn und wird begrenzt durch die Straße Blumertsfeld, die bebauten Grundstücke Blumertsfeld Nr. 8, 20 und 22, die bebauten Grundstücke Kohrweg Nr. 1 bis 15, den Kohrweg und die Hauptstraße.

Sachverhalt / Begründung:

Ausgangslage

Im wirksamen Flächennutzungsplan (FNP) ist der größte Teil des Plangebietes als Grünfläche (alter Friedhof mit Ehrenmal) dargestellt. Ein kleinerer Teil in der Mitte des Plangebietes ist als Allgemeines Wohngebiet und der Bereich Weißtalhalle im Süden ist als Fläche für den Gemeinbedarf - Mehrzweckhalle / Theater - dargestellt.

Nach der Abgrenzungssatzung der Stadt Siegen liegt das Plangebiet im Innenbereich (§ 34 BauGB).

Der alte Friedhof ist zwar noch entsprechend gewidmet, aber eine Grabbelegung erfolgt schon seit Jahren nicht mehr und die letzte Ruhefrist endet im Jahre 2006.

Gemäß dem Beschluss des Bezirksausschusses III - Siegen-Ost - vom 18.11.1997 soll nach Ablauf der Nutzung des alten Friedhofes dort eine Parkanlage (Erholungsanlage) angelegt werden.

Städtebauliche Ziele

Vorsorgeaufgabe einer jeden Gemeinde ist die Schaffung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse. Um einerseits diesem Anspruch gerecht zu werden und andererseits die ortsansässige Weißtalhalle / Mehrzweckhalle nicht in ihrem Bestand, den Entwicklungs- und Erweiterungsmöglichkeiten zu beschränken und gleichzeitig nicht erwünschte Fehlentwicklungen zu vermeiden, bedarf es aus stadtentwicklungspolitischer Sicht der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 331 "Weißtalhalle". Dies wird untermauert durch eine geplante Wiedernutzung des alten Friedhofes.

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 331 dient der Sicherung der Bauleitplanung. Aufgrund des Aufstellungsbeschlusses kann die Entscheidung über die Zulässigkeit von Vorhaben bis zu 12 Monaten zurückgestellt werden, wenn zu befürchten ist, dass die Durchführung der beabsichtigten Planung durch das Vorhaben unmöglich gemacht oder wesentlich erschwert werden würde. Der Aufstellungsbeschluss ist weiterhin die Grundlage für den Erlass einer Veränderungssperre, über die die Planungsabsichten der Stadt Siegen - falls erforderlich - auch über einen längeren Zeitraum abgesichert werden können.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

☐ ja

☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	Jährliche Folgekosten	FINANZIERUNG Eigenanteil	FINANZIERUNG Objektbezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich

VERANSCHLAGUNG

<input type="checkbox"/> im VermH 2002	<input type="checkbox"/> im VerwH 2002	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
--	--	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

In Vertretung

Brune
Stadtbaurat

Anlage

Übersichtsplan mit Plangebiet Bebauungsplan Nr. 331

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich

Datum

Fachbereich

Fachbereichsleiter 1

Bearbeitet von:

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bezirksausschuss V - West	13.01.2003
Bauausschuss	20.01.2003
Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie	28.01.2003
Haupt- und Finanzausschuss	29.01.2003

Betreff:

Rahmenplan Oberer Wellersberg

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, unter den genannten Prämissen den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan vorzubereiten.

Sachverhalt / Begründung:

Die Umnutzung der ehemals militärisch genutzten Flächen am Oberen Wellersberg stellt für die Stadt Siegen wegen der Lagegunst, der Topographie und der Eigentumsverhältnisse eine besonders günstige Gelegenheit dar, wertvolle Reserveflächen für die DRK-Kinderklinik sowie dringend benötigte Wohnbauflächen zu entwickeln.

Im Wohnbauflächenkonzept (Erarbeitung 2001) haben diese Flächen demgemäß eine hohe Bewertung erhalten und wurden in die oberste Priorität eingestuft. Die zuständigen städtischen Gremien haben diese Beurteilung bestätigt und die Verwaltung beauftragt, auf der Grundlage des vorgestellten Rahmenplanes die Bauleitplanung weiterzuentwickeln (Bezirksausschuss V, Ausschuss für Umwelt, Landschaftspflege und Energie, Verkehrsausschuss und Bauausschuss). Im Haupt- und Finanzausschuss wurde die Beratung zunächst zurückgestellt, da zwischenzeitlich wesentliche Änderungen in der Nutzungskonzeption der DRK-Kinderklinik vorgenommen wurden sowie Klärungsbedarf über die weitere Verwendung des im Plangebiet vorhandenen Sportplatzes bestand.

Nach Abklärung des endgültigen Flächenbedarfs für die Kinderklinik hat auf Antrag der CDU-Fraktion vom 12.02.2002 der Haupt- und Finanzausschuss am 06.03.2002 über die Problematik beraten und folgenden Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Ergänzung bzw. Abänderung der Vorlage Nr. 1536/01 „Wohnbauentwicklungsbereich Oberer Wellersberg“ folgende Punkte zu berücksichtigen:

2. Der Plan, auf der Konversionsfläche im Bereich der ehemaligen Kasernen Wohnbauten zu errichten, wird nicht weiterverfolgt.
2. Der vorhandene Kinderspielplatz sowie die Sportanlage bleiben möglichst am jetzigen Standort erhalten.

Die überarbeitete Planung wird folgenden Gremien vorgelegt:

- Bauausschuss
- Haupt- und Finanzausschuss
- Rat

Die Verwaltung hat daraufhin die Planung überarbeitet und in zwei Varianten die Problematik, insbesondere der Sportflächennutzung, dargestellt (s. Anlagen 1 = Variante A, 2.1 = Variante B und 2.2 = Detailplan).

Variante A

Die Erschließung der geplanten Wohnbauflächen erfolgt von der Wellersbergstraße aus über die Trasse der Panzerstraße mit abzweigenden Wohnstraßen in die Flächen des ehemaligen Munitionsdepots und die östlich davon gelegenen derzeitigen Wiesenflächen. Der derzeitige Spielplatz sowie die übrigen Sportplatz-Flächen bleiben ausgespart. Die Nutzung des Sportplatzes ist uneingeschränkt für alle Sportarten (insbesondere Fußballspiel) möglich. Nach geltendem Planungsrecht ist hierbei eine Bewältigung der Problematik „Sportflächen-Lärmemissionen“ erforderlich, da beide Nutzungen (Wohnen und Sport) in unmittelbarer Nähe unverträglich sind.

Bewertung der Variante A

Vorbemerkung

Auf eine Ermittlung der Lärmemissionen, die mit der Nutzung der vorhandenen Sportanlage verbunden sind, wurde verzichtet, da bereits für den nördlich des Plangebietes gelegenen Sportplatz „Charlottental“ eine gutachterliche Stellungnahme (Dipl.-Ing. Thomas Baierl, Sept. 2001) unter den gleichen Voraussetzungen erarbeitet wurde. Die Ergebnisse wurden sinngemäß auf den Sportplatz im Plangebiet übertragen.

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft hat in seiner Schriftenreihe „Sportanlagen und Sportgeräte“ den Bericht B 2/94 – Geräuschentwicklung von Sportanlagen und deren Quantifizierung für Immissionstechnische Prognosen – herausgegeben. Im Abschnitt 3 dieser Veröffentlichung werden die Geräuschemissionen des Fußballspiels ausführlich dargestellt.

Die Übertragung dieser Ergebnisse auf andere vergleichbare Fußballfelder ist unverändert möglich. Hierbei treten Emissionen aus der sportlichen Nutzung sowie aus den Verkehrsaufkommen auf, welche dem Sportplatz zuzurechnen sind.

Ohne zusätzliche Abschirmmaßnahmen überschreiten die Immissionspegel die Richtwerte einer benachbarten Wohnnutzung erheblich. Da von nahezu allen Wohnhausstandorten eine direkte Sichtverbindung zum Sportplatz bestehen würde, ist eine Reduzierung nur durch Einhaltung ausreichender Schutzabstände möglich. **Nach grober Überschlagsrechnung wäre dies nur gegeben, wenn die zukünftigen Wohnbauflächen ca. 150 m vom Sportplatz abrücken.**

Dies würde bedeuten, dass bis auf die Flächen des ehemaligen Munitionsdepots und eine kleinere anschließende Restfläche das Plangebiet von einer Wohnnutzung (WR/WA) freigehalten werden müsste (s. Anlageplan 1). Diese Zuordnung der Nutzungen ist aus städtebaulicher Sicht unwirtschaftlich und wenig sinnvoll, da eine zweckmäßige Abrundung der vorhandenen und neuen Wohnbauflächen (lediglich 7,5 ha zusätzliche Brutto-Wohnbauflächen) nicht möglich ist.

Variante B

Die Haupteerschließung erfolgt über eine Verlängerung der Wellersbergstraße und Verknüpfung mit der oberen Haroldstraße im Wohngebiet „Charlottental“. Von dieser Haupteerschließung aus zweigen hangaufwärts (nach Westen) mehrere Wohnstraßen ab, die die nach Südosten abfallenden Hangflächen erschließen. Das Erschließungssystem ist weitestgehend variabel und kann auf die geforderten Grundstücksgrößen abgestimmt werden.

Die Nutzung der Sportflächen wird auf den Schulsport beschränkt und das Fußballspiel auf dem Sportplatz „Charlottental“ integriert. Der vorhandene Spielplatz könnte zusätzlich am jetzigen Standort erhalten werden und die gesamte Anlage abrunden (Anlage 2.2).

Durch mehrere an die Stadt Siegen gerichtete Schreiben haben der „Initiativkreis Spiel- und Sportplatz Wellersberg e. V.“, die Schulkonferenz der Obenstruth-Schule sowie die Montessori-Kindertagesstätte auf den dringenden Bedarf an Spielplatz- und Schulsport-Flächen hingewiesen. Dieser Bedarf wurde von FB 4/1 ausdrücklich bestätigt. Weitere Bedarfe dieser Art werden durch die geplanten Wohnbauflächen sowie die bestehende und sich erweiternde DRK-Klinik entstehen. Diesen Belangen kann durch die Ausweisung der Schulsport-Anlage – ggf. mit einem 55 m x 45 m großen Kleinspielfeld, einer 100 m-Laufbahn und Weitsprunganlage - und des Spielplatzes im südlichen Planbereich sowie eines zusätzlichen Spielplatzes im nördlichen Planbereich (siehe Anlageplan B) Rechnung getragen werden. Insgesamt kann die geplante Ausstattung des Bereiches Oberer Wellersberg in dieser Größe als überdurchschnittlich bewertet werden.

Bewertung der Variante B

Die Variante B stellt einen Kompromiss der unterschiedlichen Belange im Planbereich dar. Die heutigen und zukünftigen Bedarfe der DRK-Kinderklinik werden vollständig abgedeckt und können – falls erforderlich – unabhängig von den übrigen Nutzungen entwickelt werden (1. BA). Ebenso könnte die Schulsportanlage sowie die endgültige Herrichtung des Spielplatzes unter Berücksichtigung der späteren Haupteerschließungsstraße erfolgen (2. BA). Die Erweiterung der Wohnbauflächen ist auf

der Grundlage des Vorentwurfes ebenfalls in Bauabschnitten möglich, insgesamt könnten Brutto-Wohnbauflächen in einer Größe von 16,5 ha entstehen. Diese Größenordnung stellt einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Wohnbauflächenbedarfes dar, die Qualität des Wohnstandortes ist überdurchschnittlich. Die in dieser Planvariante dargestellte Abrundung zwischen vorhandener und projektierter Wohnbebauung ist plausibel und entspricht den allgemein gültigen Planungsgrundsätzen. Dies schließt nicht aus, dass langfristig eine Erweiterung der Wohnbauflächen in nördliche Richtung erfolgen kann.

Resümee:

Nach Abwägung aller Kriterien bietet aus der Sicht der Verwaltung die Variante B gute Voraussetzungen, um den Klinik-Standort, die möglichen Wohnbauflächen und die integrierte Sport- und Spielplatz-Nutzung angemessen zu entwickeln. Die weiterführende Planung sollte auf der Grundlage dieser Variante erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt-bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	---

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Ulf Stötzel

Anlagen

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

Anlagen:

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 8 / Grünflächen
Bearbeitet von: Herrn Weiel

Datum
13.12.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bezirksausschuss V - West	13.01.2003
Bezirksausschuss VI - Eiserfeld	13.01.2003
Bezirksausschuss I - Geisweid	14.01.2003
Bezirksausschuss IV - Mitte	15.01.2003
Bezirksausschuss III - Ost	15.01.2003
Bezirksausschuss II - Weidenau	15.01.2003
Bauausschuss	20.01.2003

Betreff:

Ausbauprogramm Friedhöfe 2003

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt die Durchführung des v. g. Ausbauprogramms im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

Sachverhalt / Begründung:

Haushaltsstelle 1.750.9500.4 – Erweiterung und Ausbau von Friedhöfen

Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel 150.000,00 €

Friedhof Geisweid

Ausbau eines Wahlgrabfeldes – Grabkammern 25.000,00 €

Friedhof Obersetzen

Erweiterung – Wegebauarbeiten 14.000,00 €

Parkplatzerweiterung
(Ausführung durch städt. Ausbildungskolonne,
nur Materialkosten) 2.000,00 €

Friedhof Hermelsbach

Ausbau eines Wahlgrabfeldes im alten Friedhofsteil
(Ausführung durch städt. Ausbildungskolonne,
nur Materialkosten) 5.000,00 €

Friedhof Achenbach

Ausbau eines Wahlgrabfeldes
(Ausführung durch städt. Ausbildungskolonne,
nur Materialkosten) 3.000,00 €

Friedhof Oberschelden

Erweiterung – Wegebauarbeiten 30.500,00 €
Erweiterung – Zaunbauarbeiten 10.500,00 €

Friedhof Lindenberg

Herstellung eines Verbindungsweges 26.000,00 €

Ausbau von Bestattungsflächen im unteren Friedhofsteil
(Ausführung durch städt. Ausbildungskolonne,
nur Materialkosten) 4.000,00 €

Friedhof Gilberg

Erweiterung – Zaunbauarbeiten 7.000,00 €

Friedhof Eisern Burgberg

Ausbau von Grabfeldern 5.000,00 €
(Ausführung durch städt. Ausbildungskolonne,
nur Materialkosten)

Verschiedene Friedhöfe

Durchführung von Pflanzarbeiten 8.000,00 €

Kleinere Baumaßnahmen und Unvorhergesehenes 10.000,00 €

Haushaltsstelle 1.750.5100.7 – Unterhaltung der Friedhöfe

Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel 61.000,00 €

Von den Mitteln sollen 30.000,00 € für die Instandsetzung von nicht verkehrssicheren Wegen und Treppen verwendet werden.

I. A.

Gesehen:

(Bostein)

Brune
Stadtbaurat

Anlagen: keine

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 9 / Straße und Verkehr
Bearbeitet von: Herrn Wolf

Datum
08.01.2003

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bauausschuss

20.01.2003

Betreff:

Sachstandsbericht zu den Arbeiten der Straßenunterhaltung im Jahr 2002

Sachverhalt / Begründung:

In den Anlagen werden die von der Straßenunterhaltung durchgeführten Baumaßnahmen zur Kenntnis gegeben.

Anlage 1 beinhaltet größere Einsätze der städtischen Baukolonnen.

Anlage 2 beinhaltet Maßnahmen, die an die Unternehmer vergeben wurden. Insgesamt wurden Aufträge mit einem Umfang von ca. 160.800 € vergeben.

Darüber hinaus wurden vom Bauhofspersonal folgende Einsätze getätigt:

- 100 Unfallschäden beseitigt,
- 320 Mängelanzeigen bearbeitet,
- 150 Verkehrsbehördliche Anordnungen umgesetzt,
- 250 Standortkorrekturen von Verkehrszeichen durchgeführt,
- 100 Einsätze aufgrund von polizeilichen Meldungen,
- 6000 Glühbirnen ausgewechselt,
- Turnusmäßige Wartung sowie Unterhaltung der beleuchteten Verkehrseinrichtungen und Überkopfbeschilderungen,
- Freischneiden von Wirtschaftswegen und Straßenprofile,

- 520h Mitarbeit im Zuge von öffentlichen Veranstaltungen (Kultur, Stadtfest, Sila usw.)
- Bearbeitung von ca. 600 Beschwerden und Hinweisen bei der Straßenunterhaltung.

Der Jahresunternehmer beseitigte 35 Ölspuren von unbekannten Verursachern.

Im Auftrag

Schul

Anlagen: 2

2. Beig. IV vor Abgang zur Kenntnis
3. FB 9/2 z. d. A.

FB 9/2	
FB 9/2 GL-S	
FB 9/2 S.	

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 4
Fachbereich 9 / Straße und Verkehr
Bearbeitet von: Herrn Koch / Herr Heide

Datum
07.01.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Bezirksausschuss II - Weidenau - als Tischvorlage -

15.01.2003

Bauausschuss

Betreff:

**Ausbau einer Haltestelle (Höhe Siegerlandzentrum, Richtung Geisweid)
an der Weidenauer Straße im Zusammenhang mit dem Haltestellenpro-
gramm, sowie Ausbau eines Gehweges**

Beschlussvorschlag:

- Der Bezirksausschuss II des Rates der Stadt Siegen nimmt den Ausbauvorschlag der Verwaltung zum Ausbau der Haltestelle und des Gehweges an der Weidenauer Straße / B 62 zur Kenntnis.
- Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt den Ausbau der Haltestelle sowie des Gehweges an der Weidenauer Straße / B 62 zwischen der Kreuzung Poststraße und Einmündung Busbahnhof wie in der Anlage dargestellt

Sachverhalt / Begründung:

Die im Bereich Weidenauer Straße (Fahrtrichtung Geisweid) zwischen der Kreuzung Poststraße und dem Busbahnhof liegende Haltestelle sowie der Gehweg weisen bauliche, funktionelle sowie gestalterische Mängel auf.

Es handelt sich hierbei um eine unstrukturierte bituminöse Oberfläche, die in ihrer Funktion nicht mehr den Erfordernissen des Umfeldes genügt.

Um hier eine dauerhafte und zufriedenstellende Lösung zu erzielen, schlägt die Verwaltung den Ausbau des Bereiches vor. Der Haltestellenbereich wird zusätzlich an die Bedürfnisse der Anlieger, der VWS sowie der behinderten Mitbürger umgestaltet.

Der Rat der Stadt Siegen hat am 19.12.2001 beschlossen, für das Haltestellenprogramm einen Zuschussantrag auszuarbeiten und nach Fertigstellung den politischen Gremien vorzulegen.

Dieser Zuschussantrag ist von der Verwaltung bearbeitet und der Bezirksregierung Arnsberg als Rahmenantrag vorgelegt worden. Der Inhalt des Antrages zur Haltestellenkennzeichnung und Haltestellenmodernisierung wird zur Zeit in den politischen Gremien beraten.

Um die zu wählenden Ausbaustandards festzulegen, sollen mit bereits vom Aufgabenträger für den ÖPNV (Kreis Siegen-Wittgenstein) bereitgestellten Mittel in Höhe von 282.027,42 DM = 144.198,33 € Musterhaltestellen eingerichtet werden.

Von der Verwaltung wird dazu auch die Haltestelle Bahnhof Weidenau Richtung Geisweid in Siegen-Weidenau vorgeschlagen. Aufgrund der hohen Fahrgastzahlen werden die Bedürfnisse der Fahrgäste zur Zeit nicht ausreichend befriedigt.

Beschreibung der Maßnahme

Es ist beabsichtigt, die Haltestelle mit einer Gesamtlänge von 40 m mit Buskapsteinen auszubauen, um das Anhalten von 2 Fahrzeugen am erhöhten Bereich der Haltestelle sicherzustellen, weil aufgrund der Liniendichte das zeitgleiche Anfahren der Haltestelle sehr häufig anzutreffen ist.

Die vorhandene Asphaltbefestigung wird im gesamten Haltestellen- und Gehwegbereich durch Betonsteinpflaster ersetzt.

In Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Siegen wird der Fahrgastaufenthaltsbereich mit taktilen Leitstreifen und Aufmerksamkeitsfeldern ausgestattet.

Die Haltestelle wird mit vom Kreis Siegen-Wittgenstein, als zuständiger Aufgabenträger für den ÖPNV, vorgegebener neuer Haltestellenkennzeichnung ausgestattet. Weiter werden die notwendigen Informationseinrichtungen vorgesehen.

Die vorhandenen Wartehallen werden durch einen auf das Fahrgastaufkommen abgestimmten Pavillon ersetzt.

Kosten

Die Kosten betragen nach Kostenschätzung ca. 95.000 €. 70.000 € entfallen auf das Haltestellenprogramm - Haushaltsstelle 1.630.9403.7 - und ca. 25.000 € auf den Ausbau von Bundesstraßen - Haushaltsstelle 1.660.5110.0 -.

Die Maßnahme muss aufgrund der Mittelbereitstellung des Aufgabenträgers zum 31.03.2003 abgeschlossen sein.

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
ca. 95.000 €	ca. 1 % der Bau- summe		Zuwendungen des Aufgabenträgers, Zuschuss	<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haus- haltsjahr zur Ver- fügung stehen

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH 2003	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle a) 1.660.5110.0 b) 1.630.9403.7
--	-----------------------------------	-------------------------------	---	---

Im Auftrag

Schul

Anlagen: -